

Gemeindebrief

Monatsinformationen der KIRCHE AM MUSEUMSQUARTIER

Bismarckstraße 34-36 | 59065 Hamm - Mitte



Januar 2023

www.freikirche-hamm.de



Evangelisch.
Frei. Kirche.

evangelisch-freikirchliche gemeinde • baptisten

kirche am museumsquartier

„Du bist ein Gott, der mich sieht“.

Eine kraftvolle Jahreslosung, die gut für sich selbst stehen kann. Mit diesem starken Titel benennt eine ägyptische Sklavin den Gott Israels. So ist unser Gott, das ist bis heute sein Wesen: Ein Gott, der mich, der dich sieht. Was für eine wunderbare Zusage, die uns 2023 begleitet!

Und doch: Manchmal lösen gerade solche positiven Aussagen Fragen aus. Siehst du auch mich, Gott? Ich habe nicht den Eindruck. Redest du mit mir? Ich höre so wenig. Ermutigung und Enttäuschung liegen manchmal nah beieinander.

Für mich wird dieser fast zu schöne Satz krisenfester, wenn ich ihn in seinem Kontext lese: Als Höhepunkt einer Geschichte, die in knappen Worten viel Schmerzhaftes erzählt. Viel Leid, das erduldet und einander angetan wird. Da ist eine Frau, die jahrelang auf Kinder gehofft hat und jetzt resigniert sagt: Gott hat mir verwehrt, zu gebären. Die ihrem eigenen Mann daher eine Zweitfrau zuführt, ihre Sklavin. Sarai heißt sie da noch, und ihr Mann Abram. Die Sklavin, Hagar, wird nicht nach ihrer Meinung gefragt. Sie wird von Sarai und Abram auch nie mit Namen ge-

nannt, immer nur als „meine/deine Sklavin“ bezeichnet. Und als sie, bald schwanger, auf ihre kinderlose Herrin herabsieht, wird sie von Sarai mit Abrams ausdrücklicher Erlaubnis gedemütigt.

In all den großen Themen, unerfüllter Kinderwunsch, Zwangsheirat, Eifersucht, gibt es ein stilleres Leitmotiv, das der Erzähler durch seine Wortwahl hervorhebt: Wie sehen wir einander an – und was lösen wir damit aus? Die Schwangere sieht auf die Kinderlose herab, die Herrin ist plötzlich „wie Nichts“ in den Augen ihrer Sklavin. Sarai ist davon so getroffen, dass sie sich bei Abram die Erlaubnis holt, mit Hagar zu tun, was „gut in ihren Augen ist“. Gut in Sarais Augen ist es, die Sklavin so zu demütigen, dass sie erkennt, wo ihr Platz ist: ganz unten. Die Augen anderer machen mich klein: Diese Erfahrung teilen beide Frauen. Wenn Blicke töten könnten..., sagen wir. Nicht selten erleben wir, wie wahr das Sprichwort ist. Wie schmerzhaft es ist, übersehen zu werden. Wie demütigend es sein kann, wenn meine Schwachstellen ausgeleuchtet werden, mein Versagen, meine wunden Punkte. Kein Wunder, dass

die meisten Menschen beides kennen: Den großen Wunsch, gesehen zu werden – und die Angst davor.

Hagar flieht aus dieser Situation in die Wüste. Dort wird ihr ein anderer Blick zuteil. Ein Bote Gottes findet die entlaufene Sklavin. Er spricht sie mit ihrem Namen an, spricht ihr zwei große Verheißungen Gottes zu – mitsamt der Zusage, dass Gott ihre Not gehört hat. Hagars stammelnde Reaktion: „Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“

Wieviel Hagar von Gott gesehen hat – wie deutlich sie seinen Blick gespürt hat? Das bleibt wunderbar vage. Zum einen begegnet Gott ihr in Gestalt eines Boten. Erst im Nachhinein erkennt sie in dessen Reden die Worte Gottes. Und dann diese spannende Formulierung am Ende: Die ganze Begegnung erscheint Hagar als „Hinterhersehen“ hinter dem Gott, der sie ansieht. (Ganz wie Mose in 2. Mose 33,18-23 nur hinter Gott hersehen darf.) Die alte griechische Übersetzung bewahrt allerdings eine andere Variante, hier erklärt Hagar mutiger: „ich habe das

Angesicht dessen gesehen, der mich sieht.“ Ich mag diesen Nebel über der Szene. So einfach ist das nicht, Gottes Blick wahrzunehmen, seine Stimme zu hören. Er zeigt sich uns – und entzieht sich doch auch. Er geht uns nach auf vielfältige Weisen – aber wir errahnen sein Handeln, seinen Blick auf uns meist nur.

Hagars geheimnisvolle Gotteserfahrung bleibt im Namen des Orts in steter Erinnerung: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht (V.14). Und noch viel länger klingt ihr Gotteslob in dieser ergreifenden Erzählung in 1. Mose 16 nach, bis heute. In diesem Jahr sind wir aufgerufen, stammelnd, hoffend, vielleicht auch jubelnd einzustimmen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“



Dr. Deborah Storek
(Theologische Hochschule Elstal)

Open Doors: Im Dienst der verfolgten Christen weltweit.

Open Doors bestärkt die Gemeinde Jesu inmitten von Verfolgung, ihren Glauben zu leben, und unterstützt sie darin, Menschen zu Jüngern zu machen. Als Leib Christi gehören wir untrennbar zusammen. Als Christen, die in Freiheit leben, ist es unsere Aufgabe, unseren verfolgten Glaubensgeschwister beizustehen.

Mit ihren Projekten unterstützt und ermutigt Open Doors bedrängte Christen darin, trotz Verfolgung ihr Christsein zu leben. Verfolgte Gemeinden werden durch Open Doors dahingehend bestärkt, auch in einer feindlich gesinnten Umwelt das Evangelium zu verkünden. Ihre Hilfe gilt christlichen Kirchen aller Bekenntnisse.

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen.



Ihre Projekte umfassen unter anderem Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Trauma-Arbeit oder die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur. In Deutschland informieren sie mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit über Christenverfolgung und rufen zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Einen Einblick in die Situation der verfolgten Christen, sowie der Arbeit von Open Doors wird uns ein Referent der Organisation am 8. Januar, um 10:00 Uhr, im Gottesdienst geben.

Eine herzliche Einladung hierzu.

Open Doors
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit



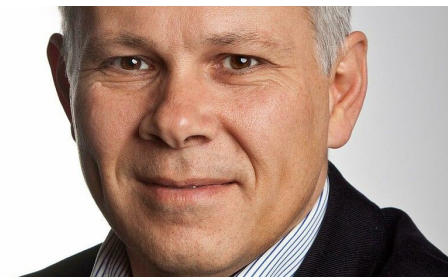


Um seine Arbeit solide für die Zukunft aufzustellen, überprüft der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) seine Struktur und gestaltet sie neu. In einem breit angelegten, partizipativen und professionell begleiteten Prozess werden ab 2023 zunächst die Abläufe auf regionaler und überregionaler Ebene analysiert. Danach wird bis Ende 2024 ein tragfähiges Modell für die Bundesstruktur entwickelt und mit der Umsetzung begonnen. „Während ‚Struktur‘ erst einmal technisch klingt, ist unser Anliegen auch ein geistliches“, betont BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba.

„800 Gemeinden bringen das Evangelium von Jesus Christus zu den Menschen“, so Stiba. „Die Bundesstruktur existiert, um dieses Ziel der Bundesgemeinschaft zu fördern.“ In den letzten Jahren seien jedoch zunehmend Probleme deutlich geworden. „Wo die Art, wie Dinge organisiert sind, das gemeinsame Anliegen nicht mehr ausreichend fördert, müssen wir neue Perspektiven entwickeln. Es geht in diesem Prozess daher um eine gründliche und umfassende Neuausrichtung der gesamten Bundesstruktur, um die Inhalte, die uns als Bundesgemeinschaft wichtig sind, zu stärken.“ Der Prozess, den das Präsidium des Bundes beschlossen habe, beziehe Menschen aus al-

len Bereichen ein, so Stiba: „Ehren- und Hauptamtliche aus Gemeinden, Landesverbänden und der überregionalen Arbeit sind an allen Stellen mit dabei.“

Der systemische Organisationsentwickler Dr. Stefan Lingott, der in den letzten Jahren auch die strukturelle Neuaufstellung der Evangelischen Allianz in Deutschland angeleitet hat, wird den Prozess, der im Januar 2023 beginnt und 18 bis 24 Monate dauern soll, federführend begleiten. Zudem wird Christoph Bartels, ebenfalls systemischer Organisationsentwickler und zuletzt Gemeindereferent einer BEFG-Gemeinde, als interner Prozessbegleiter ab dem kommenden Frühjahr diesen Zukunftsprozess koordinieren. Etwa alle vier Wochen wird sich eine zehnköpfige Projektgruppe treffen, der auch BEFG-Präsident Michael Noss, Jürgen Tischler als Sprecher der Landesverbandsleitungen und andere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende angehören wer-



Christoph Stiba | Generalsekretär des BEFG
Bild: BEFG

den. Alle zwei Monate trifft sich die Projektgruppe, in der alle Überlegungen zusammenlaufen, mit den rund 20 Personen einer erweiterten Projektgruppe. Etwa zwei Mal im Jahr gibt es ein Plenumstreffen, bei dem 100 Menschen über die Analyse und später über Zukunftskonzepte beraten. Zudem wird es zu speziellen Fragen Treffen von Arbeits- und Interessengruppen geben. „Wir glauben, dass wir das Ziel, die Bundesstruktur für die Zukunft fit zu machen, gemeinsam erreichen können durch die Unterstützung von zwei Profis, die unseren Bund gut kennen. Der Prozessaufbau ermöglicht es uns, die ganz unterschiedlichen Interessen bei unseren Planungen zu berücksichtigen“, wie Christoph

Stiba hervorhebt.
(Skizze: Geplanter Ablauf des Prozesses)

Der Generalsekretär betont auch, was zu diesem Zeitpunkt feststeht – und was nicht: „Wir haben einen ausgefeilten Plan, wie wir den Prozess angehen, aber in welche Richtung er uns führt, das ist vollkommen offen. Das werden wir mit einer breiten Beteiligung und stets mit Blick auf die Ziele, die wir als Kirche haben, gemeinsam entwickeln. Das bedeutet auch, dass wir inhaltliche Projekte wie Revitalisierung und Gemeindeneugründung oder Gesprächsprozesse wie ‚Im Dialog zum Kreuz‘ oder Programme wie nxtchapter und Upgrade im Blick behalten und mit Nachdruck umsetzen werden. Unsere Arbeit und die Entwicklung unse-



rer Bundesgemeinschaft legen wir unserem Herrn hin und bitten auch die Geschwister in den Gemeinden, dafür zu beten. Denn all unser Tun kann nur gelingen, wenn Gott seinen Segen dazu gibt.“

Über Entwicklungen bei „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ werden wir auf befg.de/2025 berichten.

Quelle: www.befg.de

GEMEINDEKASSE

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt (also ab sofort) suchen wir eine Person, die sich unserer Gemeindefinanzien annimmt.

Es wäre nicht nur schön, sondern auch **notwendig**, dass sich in Bälde jemand unserer Gemeindekasse annimmt.

Alle notwendigen Informationen können in einem persönlichen Gespräch erörtert werden.

Ansprechpartnerin: Ruth Fritschle

TECHNIK-TEAM

Für unser Technikteam suchen wir noch Verstärkung. Der Arbeitsaufwand ist sehr überschaubar. Einmal im Monat sich sonntags, um die Be-

reitstellung und Betreuung der Ton-technikanlage, sowie die Beamer-Technik kümmern. Liedfolien, die auf dem PC gespeichert sind heraus-suchen und während des Gottesdienstes projizieren, sowie den Gottesdienst tontechnisch betreuen.

Ansprechpartner: Uwe Maas, Rainer Eisen

BISTRO OPEN DOOR

Für unser Bistro Open Door (Sedanstraße 39) werden Mitarbeiter*innen gesucht, die Freude daran haben den Theken- und Kochdienst, eine Andacht zu übernehmen oder einfach nur da zu sein, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Ansprechpartnerin: Doris Eisen

SENIORENTREFF

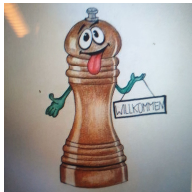
Herzlich Einladung zum Seniorentreff am **Mittwoch, den 25. Januar 2023**. Wir beginnen wie immer, um **15:30 Uhr** mit einer kleinen Andacht. Danach steht ein gemütliches Kaffeetrinken und Kuchenessen an, bevor wir uns mit der Thematik des Nachmittags auseinandersetzen werden.

Eingeladen sind alle Menschen, die sich im (Un-)Ruhestand befinden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



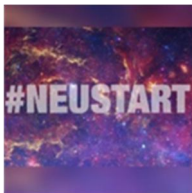
BISTRO OPEN DOOR

Treffpunkt im Quartier, in der Sedanstraße 39. Gespräche über Gott und die Welt, Musik, Billard, Getränke und Imbiß zu kleinen Preisen. **Montags, 19:00 – 22:00 Uhr (Weihnachtspause vom 20.12.2022 bis 08.01.2023).**



PFEFFERMÜHLE

Treffpunkt für Kids, im Alter von 8 bis 13 Jahren. Gemeinsam spielen, kochen und essen. **Jeden Samstag von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr, nicht in den Ferien** (im Bistro/Sedanstraße 39).



NEUSTART

Treffpunkt für Jugendliche ab 13 Jahren. Gemeinsam kochen, essen, spielen und diskutieren. **Mittwochs, von 17:00 Uhr bis 20 Uhr, Termine nach vorheriger Absprache (Bistro).**



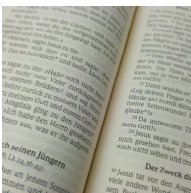
GLOW UP

Gruppenangebot für Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren, um sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. **Donnerstag, 26. Januar, von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, im Bistro**



COME TOGETHER

Gruppenangebot für Geflüchtete, um die deutsche Sprache zu erlernen und Hilfestellungen für den Alltag zu bekommen. Nach Absprache.



BIBELGESPRÄCH

Bibeltexte lesen, verstehen und miteinander über den Inhalt ins Gespräch kommen. **Donnerstag, 19. Januar, 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Gemeindezentrum).**

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

Sofern nicht anders vermerkt,
beginnen die Gottesdienste
um 10:00 Uhr.

Änderungen vorbehalten!!!



Sonntagspredigt | Blick auf die Bühne

01.01. Einleitung:	Predigt: Rainer Eisen	11:00 Uhr
08.01. Einleitung: Rainer Eisen	Predigt: Meno Bender	Open Doors
15.01. Einleitung:	Predigt: Rainer Eisen	
22.01. Einleitung:	Predigt: Rainer Eisen	
29.01. Einleitung:	Predigt: Rainer Eisen	

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamm - Kirche am Museumsquartier,
Bismarckstr. 34-36, 59065 Hamm

Design: Rainer Eisen, pastor@freikirche-hamm.de

Gemeindezentrum: Bismarckstr. 34-36, 59065 Hamm, Tel. 02381-2 83 56

Bistro: Sedanstraße 39

Internet-Adresse: www.freikirche-hamm.de

facebook: www.facebook.com/EFGHamm

Gemeindepastor:

Rainer Eisen, Tel. 02381-2 83 56, E-Mail: pastor@freikirche-hamm.de

Gemeindegemeinderin:

Andrea Sobolewski, Tel. 02381 – 780181; E-Mail: andrea@die-sobos.de

Kassenverwalterin:

Ruth Fritschle, Tel. 02922-25 68, E-Mail: rfritschle@web.de

Bildernachweis: Alle Rechte bei BEFG, EFG-Hamm, sofern nicht anders vermerkt.

Der Gemeindebrief erscheint monatlich, jeweils am letzten Sonntag des Monats für den folgenden Monat.

Redaktionsschluss ist der 15. des laufenden Monats.

BIC: GENODE51BH2

**BANKVERBINDUNG: SKB Bad Homburg
IBAN: DE13 5009 2100 0000 2180 14**

FREIKIRCHE

Wir sind, wie unser Name schon verrät, eine Freikirche.

Als evangelische Freikirche erfüllen wir gegenüber dem Staat und der Gesellschaft unsere Verpflichtungen, lehnen aber jede Abhängigkeit vom Staat ab.

Als evangelische Freikirche haben wir nur Mitglieder, die sich aufgrund ihrer persönlichen Zuwendung zu Gott und/oder des Bekenntnisses ihres Glaubens in die Gemeinde aufnehmen ließen und bereit sind, ein christliches Leben zu führen. Da der Glaube an Gott nie durch Zwang, sondern nur durch eine freie Entscheidung entstehen kann, betonen wir die persönliche Glaubens– und Gewissensentscheidung für alle Menschen.

Als evangelische Freikirche bekennen wir uns zu dem Grundsatz lutherischer, reformierter und täuferischer Reformatoren, nach dem allein die Bibel maßgebend ist für die Lehre, das Leben und die Ordnungen der Kirche.

Als evangelische Freikirche bestreiten wir alle Bedürfnisse unseres Gemeindehaushalts aus freiwilligen Beiträgen unserer Mitglieder.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an unserer Gemeinde und hoffen, dass auch ein Angebot für Sie dabei ist.

LEITBILD

Wir wollen, dass Menschen in unserer Gemeinde Jesus begegnen, von Gott berührt werden und sich in ihrem Glauben ganzheitlich entwickeln.

Wir wollen die Unterschiedlichkeit anerkennen, die wir durch Herkunft und Prägung mitbringen und unsere Beziehungen zueinander achtsam gestalten.

Wir wollen offen sein für Herausforderungen in unserer Stadt und gemeinsam Schritte gehen, die Menschen auf ihrem Weg zu sinnerfülltem und gelingendem Leben unterstützen.



evangelisch-freikirchliche gemeinde • baptisten

kirche am museumsquartier

www.freikirche-hamm.de



Gemeindezentrum | Bismarckstraße 34-36



Bistro „Open Door“ | Sedanstraße 39